

Eine neue paläarktische Gattung der Samenkäfer
(*Coleoptera, Bruchidae*)

Nowy palearktyczny rodzaj strąkowców (*Coleoptera, Bruchidae*)

LECH BOROWIEC

Instytut Biologicznych Podstaw Produkcji Zwierzęcej AR
ul. Cybulskiego 20, 50-205 Wrocław

ABSTRACT. *Mylabris spinigera* BAUDI, 1886, currently placed in *Acanthoscelides*, is transferred to a new genus, *Acanthobruchidius*, and is redescribed.

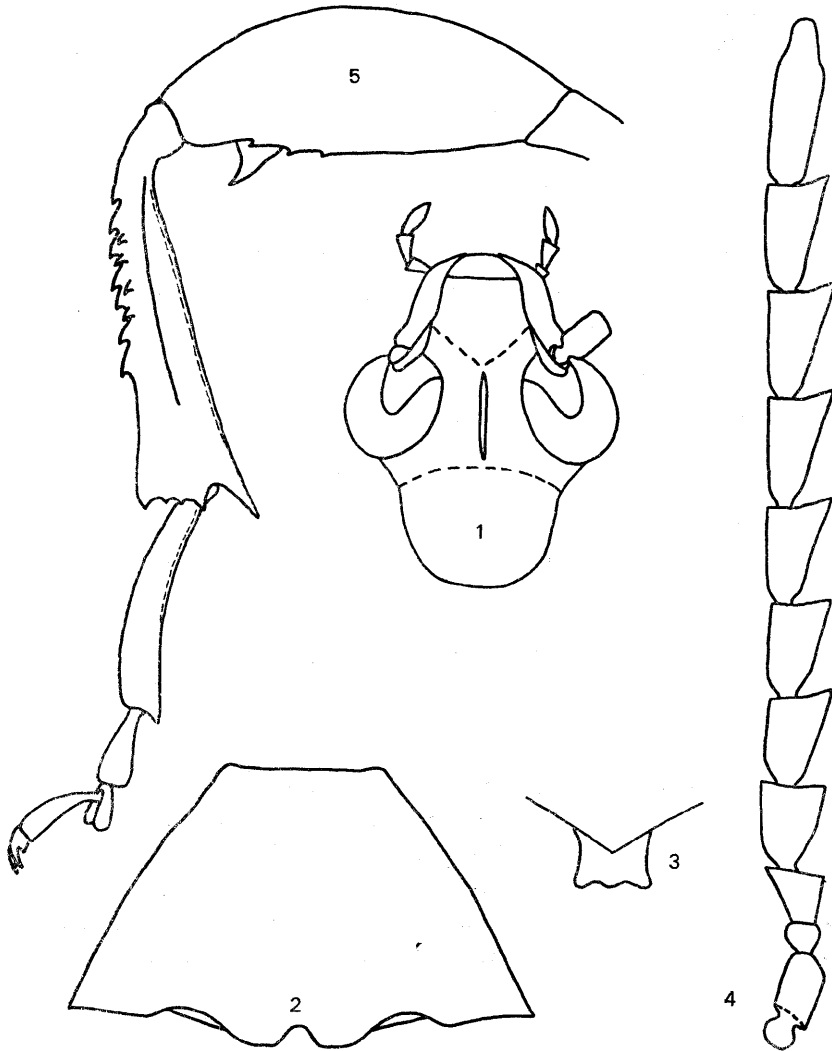
Die von SCHILSKY (1905) beschriebene Gattung *Acanthoscelides* erwies sich später als eine recht polyphyletische Artengruppe und wurde in mehrere Gattungen aufgeteilt (BRIDWELL, 1946; ZACHER, 1952).

Acanthoscelides spiniger (BAUDI, 1886) besitzt Merkmale, welche ihn wesentlich von den anderen *Acanthoscelides*-Arten unterscheiden. Aus diesem Grunde schlage ich vor, diese Art als eine selbstständige Gattung abzutrennen.

Acanthobruchidius, genus novum

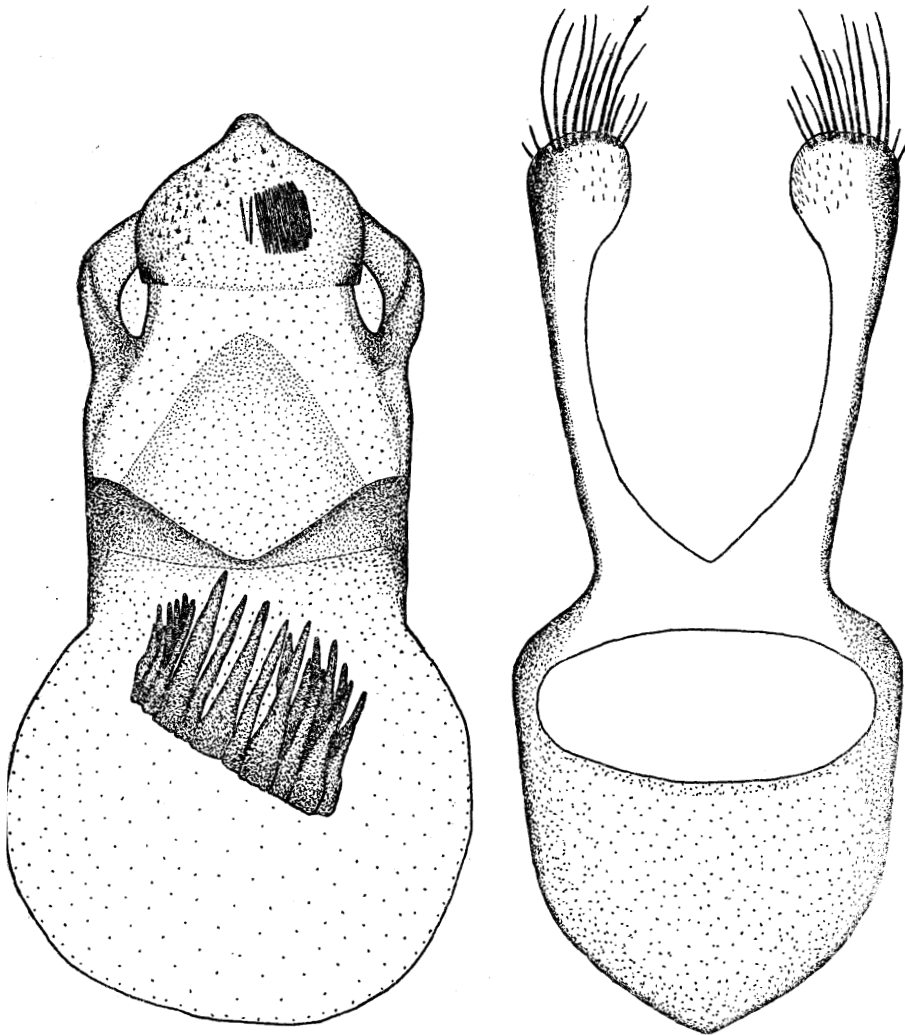
Namensableitung: eine Kombination der Namen beider verwandten Gattungen *Acanthoscelides* SCHILSKY und *Bruchidius* SCHILSKY.

Diagnose: Hinterschenkel unten mit einem deutlichen Zahn am Innenrand. Dieses Merkmal läßt die neue Gattung im Tribus *Acanthoscelidini* BRIDWELL, 1946, einzureihen. Von allen anderen Gattungen des Tribus durch die Gestaltung der Hinterschienen verschieden, welche am Außenrande mit mehreren scharfen Zähnchen versehen sind (Abb. 5);



1-5. *Acanthobruchidius spiniger* (BAUDI). 1 — Kopf, 2 — Halsschild, 3 — Schildchen,
4 — Fühler, 5 — Hinterbein

Fühler außerordentlich lang, beim Männchen fast ebenso lang wie der Körper, beim Weibchen bis zur Mitte des Körpers reichend. Halsschild konisch (Abb. 2). Die Punktstreifen der Flügeldecken vorn stark niedergedrückt. Die drei letztgenannten Merkmale unterscheiden deutlich die neue Gattung von der nächstverwandten *Acanthoscelides* SCHILSKY.



6-7. *Acanthobruchidius spiniger* (BAUDI). 6 — Aedeagus, 7 — Parameren

Die Typenart: *Mylabris spinigera* BAUDI, 1886.

Die Beschreibungen von *Acanthobruchidius spiniger* (BAUDI) sind nur in den Originalarbeiten von ALLARD (1868) und von BAUDI (1886), und im Werk von SCHILSKY (1905) zu finden. Sie sind mit keinen Abbildungen versehen und enthalten keine Angaben über den Bau des männlichen Kopulationsapparates. Deshalb gebe ich unten eine Redeskription dieses Käfers.

Acanthobruchidius spiniger (Baudi, 1886), comb. nov.

Bruchus discipennis ALLARD, 1868: 94, ♂, ♀. Syntypen: Syrien, jetzt Israel (? Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris). Nec FÄHRREUS, 1835.

Mylabris spinigera BAUDI, 1886: 409, neue Name für *B. discipennis* ALLARD, 1882, nec FÄHRREUS, 1835. — BAUDI, 1887: 36. — In *Acanthoscelides*: SCHILSKY, 1905: no. 95.

Körperlänge 3,5–4,5 mm. Körper schwarz, Behaarung kurz, gelblich, ziemlich spärlich, die Oberfläche nicht bedeckend. Flügeldecken rot mit schwarzer Zeichnung, welche den Vorderrand, den mittleren Teil der Seitenränder und den Apikalteil einnimmt. Vorderbeine, Mittelschienen und — tarsen gelbbrot. Fühler, Mittelschenkel und Hinterbeine gelbbraun bis schwarz.

Kopf breit, stark punktiert. Stirn mit einem schmalen, scharfen Mittelkiel (Abb. 1). Halsschild konisch, an der Basis zweibuchtig (Abb. 2). Schildchen breit, am Hinterrand zweibuchtig (Abb. 3). Flügeldecken etwas länger als zusammen breit, seitlich schwach gerundet. Punktstreifen am Vorderrand der Flügeldecken stark niedergedrückt. Zwischenräume seicht, doppelt (fein und grob) punktiert. Pygidium seitlich nur im vorderen Teil behaart, seine Oberfläche tief und dicht, doppelt punktiert. Zwischenräume der Punkte stark glänzend.

Vorder- und Mittelbeine schlank. Hinterschenkel breit, unten am Innenrand mit einem großen, am Außenrand dagegen mit einigen sehr kleinen Zähnen versehen. Hinterschienen stark erweitert, an der Innenseite in einen langen, scharfen Dorn ausgezogen; Außenrand mit mehreren kleinen, scharfen Zähnen, Innenrand mit einem langen, scharfen Kiel versehen. Erstes Glied der Hintertarsen schräg abgeschnitten, wodurch ein kleiner Dorn entsteht (Abb. 5). Alle Klauen mit einem großen Zahn an der Basis.

Männchen: Die schwarze Farbe nimmt gewöhnlich einen größeren Teil der Körperoberfläche ein, als beim Weibchen. Fühler besonders lang, zweites Glied sehr kurz, drittes Glied deutlich länger und breiter als das 2. Die Glieder 4–11 stark verlängert, asymmetrisch, wodurch die Fühler deutlich sägeförmig sind (Abb. 4). Pygidium stark gewölbt. Sein Ende nach unten gebogen, es paßt mit einem Ausschnitt des 5. Abdominalsternites zusammen. Aedeagus breit, sein Internalsack mit einem großen, kammartigen, halbkreisförmig gebogenen Sklerit (Abb. 6). Der Basalteil der Parameren breit (Abb. 7).

Weibchen: Man trifft öfters die rufinotischen Exemplare mit roten Halsschild und Kopf. Fühler kürzer und weniger sägeförmig. Pygidium weniger gewölbt, das 5. Abdominalsternit ohne Ausschnitt.

Nahrungspflanze unbekannt.

Geographische Verbreitung: Israel (Haifa, Jaffa), Lesbos, Sardinien.

Untersuchtes Material: 2 ♂, 1 ♀, Haifa (Zoologisches Institut Wrocław und meine Sammlung).

LITERATUR

- ALLARD, E., 1868, Etude sur le groupe des Bruchites d'Europe et du bassin de la Méditerranée, Ann. Soc. Ent. Belg., **11**: 83-124.
- BAUDI, F., 1886, *Mylabridum* seu *Bruchidum* (Linn. Schönh. All.) Europeae et finitimarum regionum faune recensio, Deutsch. Ent. Z., **30**: 385-416; 1887, **31**: 33-80.
- BRIDWELL, I. C., 1946, The Genera of beetles of the family *Bruchidae* in America north of Mexico, Journ. Wash. Acad. Sci., **36**: 100-106.
- SCHILSKY, J., 1905, *Bruchidae*, In: Die Käfer Europas, **41**: no. 1-100.
- ZACHER, F., 1952, Die Nährpflanzen der Samenkäfer, Zeitschr. Angew. Ent., **33**: 460-480